SkF INFO 2016

Vorstand / Verein

Ausgezeichnet

Geschäftsführung

Weihnachts-Wunschbaum-Aktion

FH | Frauenhaus

THSJ | Therapeutisches Heim Sankt

JEB | Junge Eltern und Beruf

EWS | Elisabeth-Weber-Schule

HPT | Heilpädagogische Tagesstätte

HPS | Heilpädagogisches Seminar

MKE | Mutter/Vater-Kind-Einrichtung

PTB | Psychotherapeutischer Beratungsd

wir leben helfen

SkF

Impressum

Herausgeber

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Würzburg
Dr. Anke Klaus, Vorsitzende
Wilhelm-Dahl-Straße 19 | 97082 Würzburg
Telefon 0931/41904-0 | Telefax 416435
info@skf-wue.de | www.skf-wue.de

Redaktion, Gestaltung, Layout, Satz ..... Claudia Jaspers | SkF Würzburg
Druck .....safer-print.de | Marktbreit

März 2016

Spendenkonto

Liga Bank eG
IBAN DE60 7509 0300 1003 0091 14
BIC GENODEF1M05
Amtsgericht Würzburg VR 6 | Steuernummer 257/110/80077

Viele Projekte, Einzel- und Fördermaßnahmen, unbürokratische schnelle Hilfen, ...
wären ohne Spenden nicht möglich. Wir sagen DANKE! Allen, die unsere Arbeit durch ihre Spende, ihre Fürsprache und ihr Vertrauen einmalig oder regelmäßig unterstützen.

Umschlagfoto: K@rsten / photocase.de

Vorstand des SkF

Liebe Leserinnen und Leser,

in den letzten Ausgaben unseres SkF INFO Heftes habe ich auf den ersten beiden Seiten über Themen aus dem Bundesvorstand berichtet. Diese Tradition führe ich in dieser Ausgabe fort und hoffe Ihnen wieder interessante Einblicke in die Aufgabenstellungen des Gesamtvereins und des Bundesvorstandes geben zu können.

Ganz oben auf unserer Arbeitsliste standen selbstverständlich die Problematiken rund um das Thema Flüchtlinge.
Es ist unglaublich beeindruckend, wie intensiv sich die Ortsvereine des SkF mit den verschiedenen Aufgabenbereichen und Anforderungen beschäftigen. Sei es die adäquate Unterbringung, die medizinische Versorgung speziell bei Frauen und Mädchen, eine angemessene Therapie bei Traumata oder wie z. Zt. wieder die Diskussion über den Familiennachzug bei minderjährigen unbegleiteten Jugendlichen und Kindern.

Auch wenn wir in Würzburg bisher keine so gravierenden Übergriffe auf Frauen und Mädchen wie in den Gemeinschaftsunterkünften andernorts oder wie in der Silvesternacht in zahlreichen Städten hatten, müssen wir das Thema leider immer wieder auf unsere Agenda schreiben. Gewalt gegen Frauen und Mädchen darf nicht sein – ganz gleich, ob sie Flüchtlinge sind oder schon immer in Deutschland gelebt haben. Die Achtung der Menschenwürde, Freiheit und Sicherheit als Grundpfeiler unserer Demokratie müssen allgemein akzeptierte Werte sein. Es wäre gut, wenn es endlich ein allgemeines, eindeutiges Bekenntnis dazu aus der Mitte der Gesellschaft gäbe.
Ein neuer Ansatz in diese Richtung ist die Einrichtung von pro-aktiven Interventionsstellen bei häuslicher Gewalt und Stalking. Lesen Sie weiteres dazu auf Seite 9 unter der Rubrik „Frauenhaus im SkF".

Enger als es uns manchmal bewusst ist gehört zur Gewalt gegen Frauen ja auch das Thema Prostitution. Die Neufassung und hoffentlich im Sinne der Frauen Verbesserung des Prostitutionsschutzgesetzes ist leider noch nicht abgeschlossen. Auf Bundesebene konnten wir dazu intensiv im Sinne unseres Frauenfachverbandes mitarbeiten.

Die Entwicklung sozialpolitischer Forderungen im Bereich Straffälligenhilfe und neue Vorhaben in der Schwangerenberatung z. B. „Schwangerschaftsberatung goes web 2.0" und Pränataldiagnostik (PND) waren weitere Themen.

Weiterentwicklung eines Vereins heißt oft auch Abschied nehmen: z. B. von Dr. Albert Müller, der 23 Jahre das Heilpädagogische Seminar in Würzburg geleitet hat.

Wenn wir Dr. Albert Müller (unseren Ali) mit einer kleinen Träne verabschiedet haben, kam doch Schmunzeln auf, als er mit verbundenen

Augen von seinen KollegInnen durch einen "Barfußpfad to go" geführt wurde. Da zeigte sich wieder einmal exemplarisch die Kreativität, das Gemeinschaftsgefühl, der gute Geist im SkF Würzburg. Danke allen, die sich immer bei allen Veranstaltungen in so beeindruckender Weise einbringen.

Liebe SkF´lerInnen lassen Sie sich auch in diesem Jahr wieder animieren zu unserer Landestagung zu kommen.

Ich kann Ihnen interessante Vorträge, Gespräche, Begegnungen versprechen.

Bis dahin, viel Interesse bei der Lektüre unserer SkF-INFO.

Herzlichst Ihre

Anke Klaus, Vorsitzende

Aus dem Landesverband

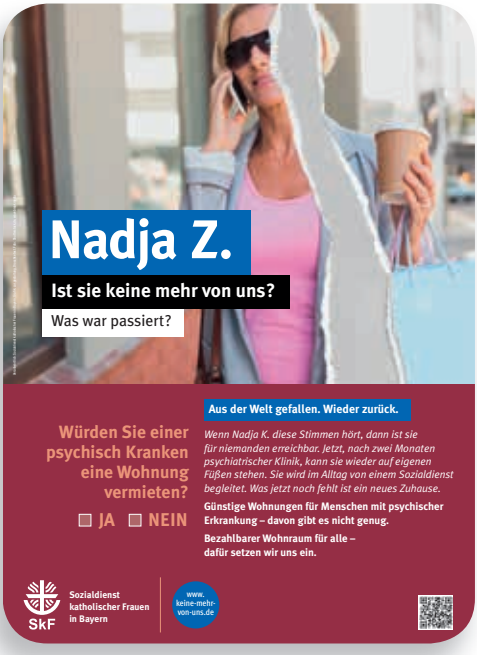
Der SkF Landesverband Bayern unterstützt die Arbeit aller 16 bayerischen Ortsvereine mit seinen unterschiedlichen Diensten und Einrichtungen. Einmal jährlich lädt er Mitglieder und MitarbeiterInnen zu einer Landestagung ein.

Die diesjährige Landestagung findet am 25./26. April in Augsburg statt und trägt den Titel „Wohnraum – ein Menschenrecht!? Mangelware bezahlbarer Wohnraum"

Die Wohnraumsituation wird in den nächsten Jahren immer mehr zur größten Herausforderung für Städte und Kommunen. Familien mit Kindern, Alleinerziehende und auch MigrantenInnen sind von der Problematik, noch bezahlbaren Wohnraum zu finden, besonders betroffen. Kommt eine psychische Beeinträchtigung oder Straffälligkeit hinzu, wird es für die Betroffenen noch schwieriger.

Der SkF hatte sich bereits im vergangenen Jahr dieses Themas angenommen und es sowohl zum Jahresmotto 2016 für bayernweite lokale Aktionen als auch zum Inhalt der SkF Landestagung 2016 gewählt.

Heute, ein Jahr später, ist es aktueller denn je.



Anliegen der Landestagung ist zum einen eine Bestandsaufnahme zur Situation der von Wohnungslosigkeit betroffenen Menschen, zum anderen sollen in einer Podiumsdiskussion und anhand praktischer Beispiele Möglichkeiten und Wege aufgezeigt werden, das Problem konstruktiv anzugehen.

Edeltraud Barth
Vorstandsmitglied SkF Würzburg und SkF Landesverband

Ausgezeichnet

Verleihung des SkF Kristalls an Georg Götz und Prof. Dr. Ernst Engelke

Georg Götz (2. v.l.) und Prof. Dr. Ernst Engelke (2. v.r.) mit dem SkF-Kristall, eingerahmt von der SkF-Vorsitzenden Dr. Anke Klaus und Wohnverbund Haus Gertrud-Leiter Detlef Steinwachs im Bürgerhaus Pleich | Foto: Jaspers

In ihrer Funktion als SkF-Bundesvorsitzende verlieh Anke Klaus am 29. Februar Georg Götz und Ernst Engelke den SkF-Kristall als Auszeichnung für ihre Verdienste im und für den des SkF.

Der SkF-Kristall wird nur an Personen verliehen, die ein über 10jähriges verdienstvolles Engagement aufweisen und deren verantwortete Tätigkeit beträchtlich über das normale Maß hinausgeht.

Diese Voraussetzungen treffen auf beide Männer zu und beide Männer sind mit dem SkF seit Jahrzehnten verbunden.

Georg Götz hat ehrenamtlich mehr als 10 Jahre lang zweimal wöchentlich Sprachkurse für ausländische Familien im Stadtteil Zellerau angeboten, begonnen hat er damit lange bevor ganz Deutschland von Sprachkursen und Integrationschancen sprach.

Prof. Dr. Ernst Engelke war von der ersten Stunde der beiden SkF-Einrichtungen Frauenhaus und Wohnverbund Haus Gertrud (WHG), wichtiger Unterstützer, Ratgeber und Wegbegleiter. So begleitete er beispielsweise das WHG-Team 28 Jahre lang 14-tägig als Supervisor.

Claudia Jaspers

Geschäftsführung im SkF

Der SkF beruht auf den Prinzipien der Ehrenamtlichkeit und des Zusammenwirkens von ehrenamtlich und beruflich für den SkF Tätigen

Strategietagung von Vorstand, Geschäftsführung und Bereichsleitungen in Gadheim

Bereits zum vierten Mal trafen sich an einem Wochenende im Januar Vorstand, Geschäftsführung und Bereichsleitungen zur jährlichen Strategietagung. Neben den Leitungskonferenzen ist dieser intensive und zeitlich entspannte Austausch und die Festlegung von Strategien für verschiedene Felder des SkF ein wesentliches Führungsinstrument und gelebtes Zusammenwirken von Ehrenamt und Hauptamt im SkF. Neben dem gesetzten großen Block der Besprechung der Entwicklung der verschiedenen Abteilungen im SkF sowie der Gebäudestrategie wurde in diesem Jahr auch über die strukturelle Einbindung von „Kleinstabteilungen", die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Zuordnung der Abteilung Vormundschaften im Organigramm des SkF diskutiert, Beschlüsse wurden gefasst.

Foto: Meixner

Hilfsfond eingerichtet

Vor Weihnachten bekam der SkF die Gelegenheit, sich bei der Winzergemeinschaft Franken eG (GWF) um Gelder aus einer Bocksbeutelverkaufsaktion mit der EDEKA Nordbayern Sachsen Thüringen zu bewerben. Da wir in den letzten Vorstandssitzungen schon über die Einrichtung eines Fonds im SkF gesprochen hatten, aus dem wir spezielle und gezielte finanzielle Hilfen für von uns Betreute oder in Beratung befindliche Menschen bedienen könnten, war das Konzept schnell abzusenden. Plötzlich ging alles ganz schnell, wir bekamen den Zuschlag für unseren Freudentraubenfond, der im Prinzip auch die Idee des Vereins „Freudentrauben e.V." der GWF weiterführt. Stark beworben von EDEKA und GWF – beispielsweise in Handzetteln, Zeitung und TV-Touring wurden in kurzer Zeit deutlich über 30.000 Bocksbeutel verkauft, von denen 0,50 € pro Bocksbeutel über den Freudentrauben e.V. an den SkF überwiesen wurden. Am 18. Februar 2016 wurde uns offiziell ein Scheck in Höhe von 16.362€ überreicht. Wir sagen DANKE! Für die KollegInnen im SkF besteht seit 1. Januar 2016 die Möglichkeit, über Vorstand/Geschäftsführung Gelder für Betreute bzw. in Beratung befindliche Menschen zu beantragen. Es geht immer um Unterstützung in einer schwierigen finanziellen Situation, die den Gesamterfolg

Kristin Langmann, fränkische Weinkönigin, Paul E. Ritter, GWF-Vorstand, SkF-Vorsitzende Anke Klaus und Christian Ort, Edeka-Geschäftsführer, am 18. Februar bei der Freudentrauben Scheckübergabe in der SkF-Geschäftsstelle | Foto: Jaspers

der Betreuung/Beratung, kurz die Stabilität der Menschen gefährdet, und für die es keine oder nicht ausreichende andere Mittel gibt.

Im Jahr 2016 gibt es außerdem zwei Wechsel in Leitungsfunktionen. Den Anfang machte Ende Januar Dr. Albert Müller aus dem Heilpädagogischen Seminar, der die Arbeit in der Ausbildung von HeilpädagogInnen über 23 Jahre sehr geprägt hat und rund 37 Jahre im SkF gearbeitet hat. Dafür konnten wir Dr. Müller an einem Abschiedsabend herzlich danken und der Zeit im SkF gedenken. Wir sind ebenso dankbar, für seine Nachfolge eine Persönlichkeit gefunden zu haben, die - gemeinsam mit dem Team - das Heilpädagogische Seminar weiter prägen wird. Einen Artikel dazu finden Sie auf Seite 19.

In den verdienten Ruhestand geht auch unsere langjährige Jugendfarmleiterin Astrid Senke. An ihrem letzten Arbeitstag, dem Frühlingsfest auf der JUFA am 19. März werden wir sie in ihren Resturlaub verabschieden, der dann nahtlos in den Ruhestand übergehen wird.

Mein ganz besonderer Dank gilt den vielen Unterstützern und Interessierten unserer Arbeit im SkF, den Mitgliedern, Ehrenamtlichen, PolitikerInnen, Behörden, Gerichten und Institutionen, den Serviceclubs, Vereinen, Pfarreien, Lieferanten, Kooperationspartnern und Privatpersonen. Sie alle tragen zur Weiterentwicklung des SkF und zur ständigen Anpassung unserer Dienste an die aktuellen Gegebenheiten bei.
Vergelt's Gott.

Wolfgang Meixner

Weihnachts-Wunschbaum-Aktion

Innerwheel Club Würzburg-Hofgarten ließ Wünsche wahr werden

Kinder und Jugendliche aus verschiedenen SkF-Einrichtungen durften Weihnachtswünsche an den Weihnachtswunschbaum des Innerwheel Club Würzburg-Hofgarten in der Sparkasse Mainfranken hängen.

In der Zeit vom 30. November bis 10. Dezember 2015 pflückten Kunden die Wünsche und brachten sie als weihnachtlich verpackte Geschenke in die Sparkasse zurück.

Die Freude bei den Kindern und auch den Eltern, die nur wenig bis kein Geld für Weihnachtsgeschenke haben, war übergroß wissen die Sozialpädagoginnen Franziska Boes Frauenhausleiterin, Bernadette Dick, Projektleiterin JEB - Junge Eltern und Beruf, und Angelika Ebert aus der Mutter/Vater-Kind-Einrichtung im SkF (im Bild von links). Sie holten die Geschenke ab und sorgten für eine reibungslose Weitergabe.

Claudia Jaspers

Fotos: JEB / MKE

Pro-aktive Interventionsstelle* bei häuslicher Gewalt und Stalking - Neues Angebot der Würzburger Frauenhäuser

Gewalt gegen Frauen ist ein anhaltend großes Problem. Sie findet in der Mitte unserer Gesellschaft statt. Um ihr zu begegnen, ist wirksames Handeln auf unterschiedlichen Ebenen erforderlich.

Zum 1. März 2016 wird daher die Versorgungsregion Würzburg, Kitzingen und Main-Spessart um ein Beratungsangebot mit einem neuen Ansatz erweitert.

Interventionsstellen – pro-aktive Beratung – sind ein Teil eines bestehenden Hilfesystems, zu dem, neben der Polizei und der Justiz, der psychosozialen Beratungsstellen, Jugend-, Sozial- und Ordnungsämter, gerade auch die Frauenhäuser als Fachstellen für häusliche Gewalt gehören.

Die pro-aktive Beratung wird in Würzburg von den Trägern der beiden Frauenhäuser, der Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Unterfranken e.V. und dem Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Würzburg, als Kooperationsprojekt angeboten. Die Frauenhäuser verfügen als Fachstellen für Häusliche Gewalt über die erforderlichen fachlichen Kompetenzen und sind seit 35 Jahren Teil des Hilfesystems für gewaltbetroffene Frauen in Würzburg und Umgebung.

Mit diesem Angebot werden von Gewalt betroffene Frauen erreicht, die aus unterschiedlichen Gründen von sich aus keine Hilfe in Anspruch nehmen würden. Der pro-aktive Ansatz eröffnet ihnen einen Weg aus einer gefährlichen Lebenssituation und ist so ein wesentlicher Baustein bei der Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Schutz- und Hilfesystems für von Gewalt betroffene Frauen.

Der pro-aktive Beratungsansatz ist ein zugehendes psychosoziales Beratungsangebot nach einem vorausgegangenen Polizeieinsatz. Der Beratungsansatz richtet sich an Frauen, die von häuslicher Gewalt, sexualisierter Partnergewalt sowie Stalking durch den (Ex)Partner betroffen sind.

Die Interventionsstellen

- bieten telefonische und persönliche Beratung zur Klärung der Gewaltsituation nach den ersten Schutzmaßnahmen der Polizei,
- informieren darüber, was Betroffene von Gewalt in engen sozialen Beziehungen selbst zu ihrem Schutz tun können und über die rechtlichen Möglichkeiten nach dem Gewaltschutzgesetz,
- unterstützen bei der Antragstellung nach dem Gewaltschutzgesetz, im Umgang mit Behörden und wenn weitergehende Hilfen gewünscht sind.

Franziska Boes

*Gefördert mit Haushaltsmitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration

THSJ | Therapeutisches Heim Sankt Joseph im SkF

Einbauprojekt

Vom Entwurf zur Realisierung - das neue Spielzimmer im Therapeutischen Heim Sankt Joseph | Fotos: THSJ

Nachdem die Generalsanierung des THSJ im Spätsommer 2015 abgeschlossen war, wurde durch eine Gruppe von Studierenden des Heilpädagogischen Seminars | HPS im SkF ein Einbauprojekt im Rahmen der Ausbildung realisiert.

In einem der neu gestalteten Räume entwarfen und gestalteten sieben Studierende im Austausch mit den Mitarbeitern der Einrichtung ein Spielzimmer unter Berücksichtigung der heilpädagogischen Raumgestaltung. Der konkrete Einbau erfolgte durch die Studierenden in einer Projektwoche im September.

Im November wurde das neu gestaltete Spielzimmer in einer kleinen Feier seiner Bestimmung übergeben. Finanziert wurde es vor allem durch Mittel des Förderkreises ÜBBZ.

Benefizveranstaltung des Förderkreis ÜBBZ

Der Förderkreis ÜBBZ lud im Oktober 2015 zu einer Benefizveranstaltung mit dem Lyriker und Psychotherapeuten Bernhard Winter ein.

Der Autor stellte in einer Lesung seinen Gedichtband IM GARTEN WAR NACHT. VIERZIG SCHUTZGEDICHTE UND EIN GUTES WORT FÜR DEN ARMEN PAUL vor.

Bernhard Winter und Pater Anselm Grün (S. 11 oben) bei der Benefizveranstaltung | Fotos: Jaspers

Als besonderen Gast konnten wir Pater Anselm Grün begrüßen, der die Veranstaltung mit Gedanken zum Thema „Sprache als Therapie“ begleitete.

Die Spenden aus der Veranstaltung bilden den finanziellen Grundstock für die geplante Einrichtung eines Fitnessraumes für die Kinder und Jugendlichen.

Neues Angebot des THSJ

Ab März 2016 bietet das THSJ ein neues Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene im Übergang zur Verselbständigung an.

Mit einer Betreuten Wohngemeinschaft (BeWG) erweitert die Einrichtung die Wohnmöglichkeiten um 4 Plätze.

Zielgruppe sind ältere Jugendliche/junge Erwachsene, die nach einer intensiven Betreuung und Behandlung in einer therapeutischen Wohngruppe auf ein selbständiges Leben und Wohnen in einer weniger intensiv betreuten Wohngemeinschaft vorbereitet werden.

Für dieses Angebot können wir das Burkarder Pfarrhaus nutzen.

Norbert Beck

JEB | Junge Eltern und Beruf im SkF

Halbzeit

heißt es für sechs der vierzehn jungen Mütter, die das Unterstützungsangebot von JEB - Junge Eltern und Beruf im Anschluss an die Stabilisierungsphase zur Sicherung ihrer Ausbildung in Anspruch nehmen. *Lisa und Claudia beenden ihre Ausbildungen zur Kauffrau für Bürokommunikation im Sommer 2017, Badira wird dann medizinische Fachangestellte sein, Anna Fachinformatikerin, Jenny Hauswirtschafterin und Linda medizinisch technische Laborassistentin. Esther und Judith werden in diesem Sommer mit ihrer Ausbildung fertig und haben sich nach Erhalt ihrer Zwischenzeugnisse im Februar auf Stellensuche gemacht.

Als qualifizierte Fachkräfte stehen ihre Chancen gut, auf dem Arbeitsmarkt eine Anstellung zu finden. Ihrem Ziel, langfristig den Lebensunterhalt unabhängig von Ämtern bestreiten zu können, kommen sie Stück für Stück näher.

Der Kraftaufwand dafür ist beträchtlich. Neben der praktischen und schulischen Ausbildung haben die jungen Mütter einen Haushalt zu

führen und Sorge für ein oder mehrere Kinder zu tragen. Lernen können sie oft erst, wenn alle Aufgaben erledigt sind und Ruhe eingekehrt ist, das heißt, die Kinder im Bett sind und bereits ein langer voller Tag hinter ihnen liegt.

Dank einer Spende des Unternehmens Amrehn und Partner EDV-Service GmbH kann JEB zur Zeit eine junge Mutter über die pädagogisch-fachliche Begleitung hinaus unterstützen.

Geschäftsführer Klaus Amrehn, Vertriebsleiter Markus Amrehn und Serviceleiter Andreas Koch informieren sich bei SkF-Vorstand Sigrid Maroske und Projektleiterin Bernadette Dick über die Arbeit von JEB - Junge Eltern und Beruf im SkF.
Foto: Sebastian Schoknecht/Caritas

Durch die Finanzierung einer „Nachhilfe"-Lehrerin, die Sabrina bei der Nachbereitung des Unterrichtsstoffes und Vorbereitung auf Prüfungen hilft, konnte der anfangs mitunter aufgetretene Lernfrust durch Überlastung in Lernlust verwandelt werden, die sich in den guten Noten der Auszubildenden deutlich niederschlägt.

Gerne würden wir mehr junge Mütter/Väter während der Ausbildung zusätzlich unterstützen, zum Beispiel durch die Finanzierung von Unterstützungsmaßnahmen beim Lernen oder stundenweiser Kinderbetreuung in Sondersituationen. Unsere Erfahrung zeigt, dass solche unbürokratischen kleinen, schnellen Hilfen sehr erfolgreich sind, aber um sie anbieten zu können, ist JEB auf Spendengelder angewiesen.

Bernadette Dick

Themen der Unterstützungsleistung während der Ausbildung

- Unterstützung bei der komplexen Antragsstellung bei Aufnahme und während der Ausbildung
- Unterstützung beim Bewältigen der neuen Situation (z.B. Mehrfachbelastung, auftretende Paarthemen, Einfinden in Arbeitsbedingungen) und auch bei der Lösungen unvorhersehbarer Probleme
- Überprüfung/Anpassung von Rahmenbedingungen (z.B. Nachbesserung im Bereich der Kinderbetreuung, Wohnungsumzug)

**Alle Namen von KlientInnen in diesem Heft sind von uns aus Daten- und Personenschutzgründen geändert.*

Komm wir gehen nach Bethlehem!

Schon wieder Advent! Im letzten Jahr wollten wir, alle Kinder aus der Friedrichstraße 28, Theilheim und alle MitarbeiterInnen der HPT und der Elisabeth-Weber-Schule, uns mit den Engeln, den Hirten und den Weisen aus dem Morgenland auf den Weg zur Krippe, zum Geburtsort Jesu machen. Auslöser dafür war, dass wir von den Kindern hörten, dass Jesus wohl in Theilheim geboren sei. (Anm.: Dort ist unser Standort für das integrative Angebot von Schule und HPT). Auf unser Nachfragen erfuhren wir, dass die Kinder auf die Idee kamen, weil es dort doch so schön sei.

So hörten wir auf den Engel der den Hirten sagte: „Habt keine Angst! Es ist heute Nacht etwas Wunderbares passiert. Im Stall kam Gottes Sohn zur Welt. Er ist euer Retter und bringt den Menschen Frieden."

Als die Engel wieder fort waren, sagten die Hirten: „Kommt, wir gehen nachschauen." Und wir gingen mit.

So machten auch wir uns auf den Weg. Wir lernten die Hirten als „Außenseiter der Gesellschaft" kennen. Als die, mit denen keiner was zu tun haben will. Wir kamen mit den Weisen aus dem Morgenland bei der Krippe an und brachten unsere Geschenke. Unsere traurigen und schönen Momente. Die Engel begleiteten uns mit ihrem Schutz und boten uns Sicherheit und Zukunft an.

Am Ende der Adventszeit feierten wir einen Gottesdienst mit Pfarrer Werner Vollmuth. Nun waren wir endlich da. Bei Jesus. Gott hat sich uns im „Säugling Jesus" ganz anvertraut. Er hat uns getraut.

Am Ende des Gottesdienstes konnten alle Kinder die Weihnachtsgeschichte als Buch mit nach Hause nehmen, denn Ulrike Lang vom SkF-Vorstand hatte gemeinsam mit der langjährigen SkF-Unterstützerin Daniela Graf für jedes Kind dieses besondere Buch besorgt, mit einer Widmung versehen und persönlich überreicht. Echt toll! So bekamen die Kinder auch ein Geschenk, das sie auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten soll. Denn Weihnachten, die Menschwerdung Gottes kann immer und überall geschehen. Wir haben es in der Hand.

Peter Fuchs

HPT | Heilpädagogische Tagesstätte im SkF

Ein Jahr in der Heilpädagogischen Tagesstätte!

Die Heilpädagogische Tagesstätte ist eine teilstationäre Einrichtung, welche Jugendhilfe nach § 32 SGB 8 leistet. Unser gesetzlicher Auftrag ist es, die Entwicklung des Kindes durch soziales Lernen, schulische Förderung und Elternarbeit so zu unterstützen, dass der Verbleib in der Familie gesichert ist und es nicht zu einer Fremdunterbringung kommen muss.

Im Hilfeplan werden gemeinsam mit Jugendamt und Schule Ziele festgeschrieben und überprüft, die es in einer 2–4 jährigen Betreuungszeit mit den Familien zu erreichen gilt.

In unserem Haus in der Friedrichstraße gibt es vier Gruppen. Zwei mit acht Kindern und zwei mit neun Kindern. Zudem betreuen wir in unserer Außenstelle in Theilheim weitere neun Kinder in enger Kooperation mit der Elisabeth-Weber-Schule.

Die Schultage sind gut strukturiert und enden um 17:00 Uhr. Am Freitag wird nachmittags keine schulische Förderzeit angeboten. Dieser Tag gehört den Gruppen. Die Kinder dürfen mitbestimmen, welche Aktionen am Freitag anstehen. In der Elternarbeit gibt es neben den klassischen Elternberatungen vielfältige Aktionen und Interventionen, welche in der Regel immer vier Themen beinhalten: Grenzen setzen, Konflikte bewältigen, Forderungen stellen und positiv gelingende Situationen schaffen.

Wir versuchen, die Eltern sehr eng an unsere Einrichtung anzubinden und sie für eine Zusammenarbeit zu gewinnen. Neben dem „Tagesstätten-Alltag" gibt es dazu feste Aktionen, auf die ich im Folgenden kurz eingehen möchte:

Wochenendmaßnahmen

Zwei bis dreimal im Kalenderjahr finden für jede Gruppe die „Wochenendfreizeiten" statt. Die Gruppe verbringt die Zeit von Freitag nach der Schule bis Sonntagnachmittag gemeinsam miteinander. Übernachtet wird in den Gruppenräumen bzw. kann bei Bedarf auch ein Selbstversorgerhaus angemietet werden. Von dort aus finden dann die verschiedensten Tagesunternehmungen (Schwimmbad, Eisbahn, Schlittenfahren...) statt.

Eltern-Kind-Aktionstag

An den Familienaktionstagen treffen wir uns am Samstagvormittag mit den Familien. Die Mitarbeiter der HPT organisieren Angebote (Kickerturnier, Stadtralley, Kegeln, Eisbahn...) denen sich die Eltern mit Ihren Kindern zuordnen. Am Nachmittag endet der Tag mit einem gemeinsamen Essen.

Kinderkreuzweg

Immer donnerstags vor den Osterferien machen wir uns mit allen Kindern, Lehrern und unserem Pfarrer zu Fuß auf den Weg zum Würzburger Käppele. Vor der ersten Station nehmen die Kinder einen kleinen Imbiss zu sich. Dann beginnt der eigentliche Kreuzweg. An jeder Station tragen Kinder und Pfarrer Gebete vor. Im Käppele beschließen wir den „geistlichen" Teil mit Geschichten, Gebeten und Liedern. Der Tag endet mit Vesper und Spiel am Spielplatz auf der Frankenwarte.

Familienwandertag

An einem Samstag im Sommer findet unser Familienwandertag statt. Am Morgen treffen wir uns mit allen Familien und Lehrern im Steinbachtal und laufen von dort aus in den Guttenberger Wald.

Dort werden wir von unserer Hausmeisterei mit Getränken, Kaffee und Kuchen empfangen. Die Familien teilen sich dann von Erziehern und Lehrern organisierten Angeboten (Ball- und Naturerfahrungsspiele) zu. Vor dem Rückmarsch zum Steinbachtal stärken sich alle noch mit gegrillten Würstchen und Salat.

Fußballturnier

Ebenfalls im Sommer richten wir ein Fußballturnier gegen andere HPTs aus. Traditionell sind die Mannschaften der evangelischen Kinder- und Jugendhilfe und der Wickenmayrschen Kinderpflege mit am Start. Gelegentlich beteiligen sich auch Mannschaften aus Kitzingen oder Gemünden. Dank der hervorragenden Vorbereitung unserer Trainer haben wir schon lange nicht mehr verloren.

Zeltlager

Am letzten Schultag vor den großen Ferien begeben sich alle Kinder und pädagogischen Mitarbeiter auf ein 5-tägiges Schuljahresabschlusszeltlager.

Dieses Zeltlager ist immer die intensivste Zeit mit unseren Kindern. Ganztägig finden dort erlebnispädagogische Angebote, Nachtwanderungen und Ausflüge statt.

Ein Zeltlagergottesdienst, zu dem unser Pfarrer extra anreist rundet den vorletzten Tag ab. Am letzten Tag werden an einem großen Lagerfeuer die Kinder, die uns verlassen, mit selbstgereimten Liedern verabschiedet.

Weinlese

Vor vier Jahren ist unsere Außenstelle nach Theilheim umgezogen. Dort wurde das Pfarrhaus angemietet und zu einer Jugendhilfeeinrichtung mit einer Tagesstätten-Gruppe, die integrativ mit der Schule kooperiert, umfunktioniert.

Um das Haus herum ist ein großer Garten mit vielen Weinstöcken. Die dort wachsenden Trauben werden mit den Kindern zu Saft und Wein verarbeitet. Zur Weinlese und dem anschließenden Keltern werden auch immer Kinder aus der Friedrichstraße zur „Erntehilfe“ eingeladen.

Erntedank

Im Oktober gestalten wir mit den Kindern und unserem Pfarrer einen Erntedankgottesdienst in der Turmkapelle Hl. Kreuz.

Eltern-Kind-Spielsportgruppe

Von Oktober bis maximal Ostern findet 14-tägig unser „Elternsport" statt.

In den zwei Stunden in der Turnhalle ist es Ziel gelingende Spielsituationen zwischen den Eltern und ihren Kindern herzustellen.

Die Eltern dürfen als Gruppe vor Weihnachten mitentscheiden, ob die Aktion bis Ostern weitergeführt wird.

Tag der offenen Tür

Traditionell am Samstag vor dem ersten Advent läuten wir die vorweihnachtliche Zeit mit unserem „Tag der offenen Tür" ein. Bastel- und Werkangebote für Eltern und Kinder, Kränzebinden, ein von den Kindern einstudiertes Theaterstück sind hier in unserem Repertoire.

Ein wichtiges Ziel bei unserer Arbeit ist es immer, die positiven Stimmungen in der Familie und die gelungenen Situationen in der Gruppe zu nutzen, um dann gestärkt die Hürden des Alltags meistern zu können. Auch wenn viele unserer Familien oft schon verzweifelt und resigniert ihre Zeit in der HPT antreten, gelingt es uns doch immer wieder, unentdeckte Ressourcen und Stärken gemeinsam mit ihnen

zu entdecken und diese zum Guten zu nutzen. Die durchschnittliche Betreuungszeit in der HPT beträgt 3 Jahre. In den meisten Fällen gelingt es uns, den Verbleib der Kinder bei ihren Eltern sicherzustellen und damit unser Ziel zu erreichen.

Fotos: HPT

Martin Schaupp

HPS | Heilpädagogisches Seminar im SkF

VERABSCHIEDET - Gute Worte, musikalische Beiträge und ein „Barfußpfad to go“ für Ali

Gemeinsam mit KollegInnen, WeggefährtInnen und FreundInnen verabschiedete der SkF Würzburg seinen langjährigen Fachakademieleiter Dr. Albert Müller.

Rund 37 Jahre hat Albert (Ali) Müller im SkF gearbeitet, 23 davon als Leiter der Fachakademie für Heilpädagogik – Heilpädagogisches Seminar (HPS) im SkF.

Vorsitzende Anke Klaus dankte dem Akademieleiter für seinen kontinuierlichen und konsequenten Einsatz in der und für die Heilpädagogik; denn Müller hat auch immer bildungspolitisch gewirkt z. B. als Mitglied im Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung und mit seinem Sitz in der ständigen Konferenz Heilpädagogik (STK). Deren Vorsitzende Heidi Fischer dankte dem Kollegen Müller, der hinschaut, hinhört, Potentiale erschließt und immer ganz da war, für seine langjährige unermüdliche Arbeit. Verbundleiter Norbert Beck hob in seiner Laudatio hervor, dass Müller mehr sei als ein Wissensvermittler: „Du bist ein Haltungsvermittler“, so Beck.

Müllers Dozenten-KollegInnen hatten sich etwas ganz besonderes für ihren scheidenden Chef überlegt. Dem überzeugten und passionierten Barfußgänger stellten sie in sechs Holzkisten gefüllt mit Moos, Steinmehl, Rindenstückchen, Kieselsteinen, Lehm und Wasser einen ganz persönlichen „Barfußpfad to go“ zusammen, und gemeinsam mit den TeilnehmerInnen des aktuellen Ausbildungskurses ließen sie ihn mit dem umgedichteten Rap sie bzw. in dem Fall er ist „weg“ von den Fantastischen Vier wissen, dass er ihnen fehlen wird.

Claudia Jaspers

Kollegin Susanne Zöller führt Ali Müller von der mit Steinen befüllten Kiste in die Lehmkiste | Fotos: Jaspers / HPS

VORGESTELLT - Nach fast 20 Jahren wieder im gleichen Seminarraum ...

... allerdings auf neuem Platz

Seit dem 1. Februar leitet Lucia Schäfer als Nachfolgerin von Dr. Albert Müller die Fachakademie für Heilpädagogik - Heilpädagogisches Seminar im SkF.

Noch gut erinnern kann sie sich an die Jahre ihrer eigenen Ausbildung zur Staatlich anerkannten Heilpädagogin im Würzburger Seminar von 1996-1998.

„Es war eine intensive und prägende Zeit der beruflichen wie persönlichen Entwicklung", erinnert Lucia Schäfer sich.

Nach vielen Jahren Praxiserfahrung im Bereich der Interdisziplinären Frühförderung, einer systemischen Beratungsausbildung sowie einem berufsbegleitenden Bachelor- und Masterstudiengang „Heilpädagogik" in Berlin, hat es sie nun wieder in den alten Seminarraum zurückgeführt.
Mitten hinein ins laufende Geschehen.

Zum Schuljahresende werden die derzeit 17 Studierenden ihren Abschluss machen.
Im September 2016 startet ein neuer Kurs in die zweijährige Vollzeitausbildung. Die Bewerbungsphase ist in vollem Gange.

Das DozentInnen-Team freut sich auf weitere gute Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Abteilungen im SkF!

HPS Team

Ohne Spenden geht es nicht - Fachkräfte und Vorstand des SkF sagen DANKE!

allen unseren Spenderinnen und Spendern, die uns durch ihre Unterstützung mit großen und vielen kleinen Spendenbeträgen die Finanzierung von Projekten, Maßnahmen und Einzelförderungen ermöglichen, die wir ohne zusätzliche Finanzmittel nicht anbieten könnten.

MKE | Mutter/Vater-Kind-Einrichtung im SkF

Projekt Camping! – die Mutter/Vater-Kind-Einrichtung geht zelten

Was als fixe Idee begann, wurde im August 2015 Realität.

Vom 3. bis 5. August machte sich die gesamte Mutter/Vater-Kind-Einrichtung im SkF auf den Weg nach Zellingen.

In einem Gruppengespräch im Frühjahr 2015 wurden Vorschläge für den traditionellen Sommerausflug gesammelt und eine junge Mutter, die als Jugendliche Zelturlaube mit ihrer Heimgruppe als sehr positiv erlebte, brachte die Idee Zelten ein. Durch eine Abstimmung der Mütter und Mitarbeiterinnen kristallisierte sich das Zelten als Favorit heraus und setzte sich in einer zweiten Abstimmung gegen den Nürnberger Tierpark durch.

Doch bevor sich dies in die Tat umsetzen ließ, mussten alle Mitarbeiterinnen ihre privaten Netzwerke und Keller aktivieren, denn wer von den Müttern bei uns hat eine Isomatte oder gar ein Zelt?

Über eine Kollegin konnten wir die katholische Pfarrei St. Georg in Zellingen gewinnen, uns ihren Garten, eine Gemeinschaftsküche und sanitäre Anlagen zur Verfügung zu stellen.

Insgesamt stellten die betreuenden Mitarbeiterinnen sieben Zelte, neun Isomatten, eine Gästematratze für eine schwangere Mutter, zehn Schlafsäcke und zwei Kinderschlafsäcke zur Verfügung. Der Dienstwagen und vier private PKW's waren voll beladen mit Taschen, Zelten, usw. – dazu kam noch eine Gitarre, jede Menge Liederbücher, Feuerholz und was für einen Zelturlaub eben alles so gebraucht wird.

So starteten wir am Montag, den 3. August und waren lange damit beschäftigt Zelte aufzubauen und uns vor Ort einzurichten. Der erste Tag war geprägt von diesen Strapazen, so dass der Nachmittag für alle gemütlich auf den Decken ausklang mit kleinen Massageeinheiten und dem Knüpfen von Freundschaftsbändchen.

Das geplante Feuermachen mit Grillen am Abend musste leider ausfallen, da durch die lange Trockenheit im Juli die Brandgefahr zu groß war und so bereiteten wir unser erstes Abendessen auf einem Gasgrill zu. Die Lagerfeuerromantik hat einigen Müttern doch sehr gefehlt, aber mit Kerzen, Liederbuch und Gitarre konnten wir das ein bisschen ausgleichen.

Am Dienstag fand am Vormittag ein Angebot der Erzieherinnen für alle Mütter und Kinder im Kreis statt und am Nachmittag haben wir uns auf den Weg ins Zellinger Schwimmbad gemacht. Und schon war es Mittwoch und wir haben wieder alles zusammen gepackt und sehr bedauert, dass es nun schon vorbei sein soll.

Hier nochmal ein großes Dankeschön an unsere beiden ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Miriam und Jill, die uns die ganzen drei Tage tatkräftig unterstützt haben und bei diesem Projekt unersetzlich waren.

Für unsere Kinder und auch einige Mütter waren dies die ersten Nächte in freier Natur in einem Zelt. Auch ganze Tage ‚draußen' zu verbringen, war eine neue Erfahrung. Die Natur als Spielraum, Zeit miteinander zu verbringen, einfach nur mal so zusammen sitzen und genießen, ist nicht immer leicht und hatte in den drei Tagen auch Tiefpunkte für die eine oder andere Mutter. Für die betreuenden Mitarbeiterinnen war dies gleichfalls eine neue Erfahrung – ganz real 24 Stunden mit den Müttern und Kindern zusammen sein. Einig waren sie sich im Punkt: auf jeden Fall nochmal zelten! Und es müssen mehr Tage sein, damit sich die Mütter und Kinder in die neue Situation einfinden können.

Unsere Wunschvorstellung ist, unseren Müttern neue Erfahrungen zu ermöglich, die sie aus ihrer eigenen Kindheit oft nicht kennen. So ist der Schritt, dies mit ihren eigenen Kindern später selbstständig umzusetzen nicht mehr ganz so groß – vor allem, wenn sie so viel Spaß haben wie wir beim gemeinsamen Zelten.

Unser nächster Schritt ist die Anschaffung einer Camping-Grundausstattung aus Spendengeldern und dann gehen wir in die Planung für den Sommer 2016!

Ulrike Hartmann

Fotos: MKE

PTB | Psychotherapeutischer Beratungsdienst im SkF

Erziehungsberatung inklusiv im Psychotherapeutischen Beratungsdienst

Ein Beratungsangebot für Kinder & Jugendliche mit einer Behinderung und ihre Familien

Ansprechpartnerin: Annette Walter

Seit Beginn dieses Jahres richtet der Psychotherapeutische Beratungsdienst im SkF sein Angebot auch an Familien mit Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung, so dass Eltern neben ihren bisherigen Fragen zur Erziehungsberatung oder therapeutischen Unterstützung auch Hilfen im Zusammenhang mit körperlichen, geistigen, Sinnes- oder Mehrfachbehinderungen ihrer Kinder bekommen können.

Jugendliche und junge Erwachsene mit einer Behinderung können die Beratung oder therapeutische Begleitung in Anspruch nehmen. In diesem Sinne ist unser Angebot inklusiv und richtet sich an alle Menschen, mit und ohne Behinderung. Die Inhalte der Beratung können Fragen zur Erziehung, Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen, Themen in Bezug auf die Familiensituation (z.B. Überforderung, Partnerschaftskrisen) oder psychische und soziale Probleme der Kinder sein. Themen, die im Zusammenhang mit der Behinderung stehen, z.B. Unterstützung bei Übergängen, Umgang mit der Behinderung in der Familie und im Freundeskreis, können ebenso angesprochen werden.

Für Jugendliche und junge Erwachsene können die Auseinandersetzung mit der eigenen Behinderung und ihren Auswirkungen und Folgen sowie der Konflikt zwischen Abhängigkeit und Selbstständigkeit neben anderen Themen Inhalte der Beratung und therapeutischen Begleitung sein.

Wahrgenommen werden kann das Angebot von Eltern, Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung oder den Geschwisterkindern. Termine mit der ganzen Familie oder einem Teil der Familienmitglieder sind ebenso möglich wie Termine für Einzelne. Auch Eltern mit einer Behinderung sind willkommen. Die weiteren sozialen Netzwerke und Unterstützungssysteme wie z.B. die Schule können auf Wunsch miteinbezogen werden. Bei Bedarf können wir auf Fachstellen verweisen, z.B. für eine vertiefte Diagnostik oder medizinische Versorgung oder wenn eine sozialrechtliche und behinderungsspezifische Beratung gesucht wird.

Der Aufbau des Angebots wird durch die freundliche Unterstützung des Fördervereins Sozialpädiatrie Würzburg e.V. finanziert und wissenschaftlich durch die Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Lehrstuhl für Körperbehindertenpädagogik begleitet.

Neue Räume für die Außenstelle in Ochsenfurt

Ansprechpartner: Peter Imhof, Wiltrud Teske

Unsere Außenstelle in Ochsenfurt ist in neue Räume gezogen. Wir sind von der Kellereistraße 11 in die Nummer 8, also in die direkte Nachbarschaft, umgezogen. Studierende des Heilpädagogischen Seminars haben zusammen mit Dr. Albert Müller das neue Spielzimmer gestaltet. Unter recht schwierigen Bedingungen haben sie außerordentlich gute Arbeit geleistet. Hierfür noch einmal ein herzliches Dankeschön. Der Umzug ist im Januar erfolgt, wir freuen uns über die neu gestaltete Stelle und bedanken uns auch bei den Sekretärinnen und den Hausmeistern und allen anderen, die geholfen haben. Unser Dank gilt auch dem Bürgermeister von Ochsenfurt, Herrn Juks, der uns bei der Akquise von Spendengeldern unterstützt hat.

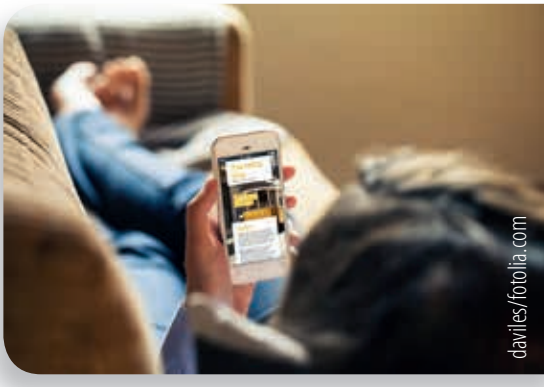
Aufsuchende Erziehungsberatung – Familienstützpunkt Zellerau

Ansprechpartnerin: Carolin Vollmuth

Neben unseren fortlaufenden Angeboten (siehe unter www.skf-wue.de) konnten wir im letzten Jahr auch wieder verschiedene Kurse und Workshops anbieten.

Zum Beispiel am 30. November 2015 den Workshop und Vortrag im Zellerauer JUZ mit dem Thema „Alles Smartphone oder was?"

Als Referenten gewannen wir Lambert Zumbrägel (Medienfachberater des Bezirksjungendring Unterfranken). Mit seinem Knowhow vermittelte er die Inhalte anschaulich und praxisbezogen. Eingeladen waren Jugendliche und Eltern aus dem JUZ und den Schulen im Stadtteil. Die Veranstaltung war aufgeteilt in den Workshop für Kids und in einen Vortrag für die Eltern.



Es gibt so viele Gründe, warum man als Jugendlicher ein Smartphone will und braucht. Erwachsene haben viele Bedenken. Warum eigentlich? Ist doch alles easy – oder doch nicht? Der Workshop fand im Computerraum des JUZ statt, so dass die Jugendlichen direkt ausprobieren konnten. Herr Zumbrägel gab Tipps, Tricks und Infos rund um das Smartphone und seine Nutzung. Der Vortrag für die Eltern gab Einblick in jugendliche Medienwelten wie beispielsweise WhatsApp, Facebook, Youtube und Co. Es wurden Chancen und Gefahren aufgezeigt und Tipps für eine gelingende Medienerziehung gegeben.

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich für die gute Zusammenarbeit mit dem JUZ und dem Referenten.

Herbert Fröhlich

Terminvorschau 2016 im SkF

16. März 17:00 bis 19:00 Uhr	**Ehrenamtscafé** FBS | Huttenstraße 29B | Begegnungscafé
19. März 13:00 bis 17:00 Uhr	**Frühlingsfest mit Musik** (Verabschiedung von Astrid Sendke) JUFA | Leistengrund
19./20. März 09:00 bis 14:00 Uhr	**WenDo** Anfängerinnenkurs FBS | Huttenstraße 29B | Begegnungscafé
16. April ab 12:00 Uhr	**Frühlingsfest** EWS/HPT | Friedrichstraße 28
21. April 09:00 bis 16:00 Uhr	**Älter werden – Weise sein** *FBS in Koop. mit Kloster Oberzell* | Kloster Oberzell
12. Mai 09:30 bis 11:00 Uhr	**Info-Frühstück ALG II -** *KSB in Kooperation mit Diakonie, Caritas & WAT* | Burkarder Str. 14
02. Juni ab 16.30 Uhr	**Mitgliederversammlung** THSJ | Wilhelm-Dahl-Str. 19
02. Juli ab 12:00 Uhr	**Sommerfest** WHG | Pfarrgarten von St. Gertraud
14./21. Juli 09:00 bis 12:30 Uhr	**Erste Hilfe am Kind** FSP Zellerau | Lighthouse e.V. Benzstraße 1
17./18. September 09:00 bis 14:00 Uhr	**WenDo** Aufbaukurs FBS | Huttenstraße 29B | Begegnungscafé
19. November 14:00 bis 17:00 Uhr	**Tag der offenen Tür mit Basar** WHG | Haus Gertrud
26. November 14:00 bis 17:00 Uhr	**Tag der offenen Tür** HPT/EWS | Friedrichstraße 28

Alle aktuellen Veranstaltungen, Termine, Pressemitteilungen unter **www.skf-wue.de**

SkF – Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Würzburg
Wilhelm-Dahl-Str. 19 · 97082 Würzburg · Tel: 0931/41904-0 · Fax: 41 64 35 · info@skf-wue.de · www.skf-wue.de